

„Schillers Orte und Landschaften - Eine Wanderung von Marbach bis Weimar“

**Fotos und Texte
von Christel Wollmann-Fiedler**

Friedrich Schiller war Württemberger, kam aus Marbach am Neckar, wurde einer der Größten in der Literaturgeschichte. Rastlos zog er von Ort zu Ort, hinterließ hochgelobte Theaterstücke, Balladen und Gedichte. Er besuchte die Militärakademie des Herzogs von Württemberg, studierte Jura und Medizin. Verboten wurde ihm das Schreiben, die Flucht ins kurpfälzische Ausland war fast selbstverständlich, wo seine Werke triumphal gefeiert wurden.

Einflussreiche Menschen traf er auf seinen Wegen, die ihm zukünftig halfen. Gönner, Freunde und Verleger in Hessen, Sachsen und Thüringen waren es, später auch Cotta in Tübingen. Seine Liebe traf er in Rudolstadt, die Universität Jena bekam ihn. Thüringen wurde seine Heimat.

Die Krankheit plagte ihn sehr, die letzten fünf Jahre bis zu seinem frühen Tod mit 46 Jahren wohnte er mit seiner Familie in Weimar an der Esplanade. Im Mai 1804 besuchte er Berlin; in Sanssouci frühstückte das preußische Königspaar mit ihm und seiner Familie. Sicherlich war diese Begegnung eine sehr hohe Ehre in seinem Leben, doch entschied er sich gegen das Angebot, in Preußen zu leben und zu arbeiten. Schon ein Jahr später starb er in Weimar.

Eigenbrötlerisch, krank und stolz ging er seinen schwierigen Weg, kein „Goetheleben“ führte er. Wir alle kennen einen Teil seiner Werke, haben sie in der Schule gelesen oder auf der Bühne gesehen.

Für mich begann vor Jahren eine wunderbare fotografische Reise durch unser Land von Südwest nach Nord, später gen Osten. Unterschiedlichste Landschaften, schöne kleine Städte und Dörfer besuchte ich. Schillers Spuren fand ich, außer der Krieg hatte sie zerstört.

Januar 2009